

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Stand 30.12.2014

**Ausbildungsbausteine
für die Berufsausbildung zum/zur
Änderungsschneider/-in**

Inhalt

Allgemeine Vorbemerkungen

Berufsspezifische Vorbemerkungen

Bausteinstruktur

Ausbildungsbaustein 1 (Ausführen von grundlegenden Näh- und Teilarbeiten)

Ausbildungsbaustein 2 (Ausführen von Änderungsarbeiten an Kleinstücken)

Ausbildungsbaustein 3 (Ausführen von Reparaturarbeiten)

Ausbildungsbaustein 4 (Reparieren und Ändern von Großstücken)

Ausbildungsbaustein 5 (Umarbeiten von Bekleidung und Heimtextilien)

Ausbildungsbaustein 6 (Beurteilen und Verarbeiten von aufwändigen Materialien)

Anlagen

- Ausbildungsrahmenplan
- Rahmenlehrplan

Allgemeine Vorbemerkungen

1. Ausgangslage

Die bundeseinheitlichen Ausbildungsbausteine (ABB), die das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) gemeinsam mit Experten und Expertinnen aus der betrieblichen und berufsschulischen Ausbildungspraxis für 11 bzw. 14 Ausbildungsberufe¹ im Jahre 2007 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) entwickelt hat, sind zwischenzeitlich, insbesondere auch im Rahmen des BMBF-Förderprogramms JOBSTARTER CONNECT², erfolgreich in der Praxis erprobt worden. Die dort gewonnenen guten Erfahrungen veranlassten das BMBF im Jahre 2013, das BIBB erneut mit der Entwicklung von weiteren ABB („der zweiten Generation“) zu beauftragen. Dabei wurden folgende sieben (bzw. acht) Ausbildungsberufe ausgewählt:

- Änderungsschneider /-in
- Berufskraftfahrer/-in
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit (inklusive Servicekraft für Schutz und Sicherheit)
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker /-in

2. Konzept

Das verwendete Konzept für die Entwicklung kompetenzbasierter ABB hat das BIBB bereits im Jahre 2007 mit den beteiligten Bundesressorts sowie den Sozialparteien entwickelt und abgestimmt (FRANK/GRUNWALD 2008 und 2009). Danach gelten für die Entwicklung der Ausbildungsbausteine die folgenden Eckpunkte:

- a. Die ABB eines Berufes werden aus der dem Beruf zugrunde liegenden aktuellen Ausbildungsordnung (AO), dem Ausbildungsrahmenplan (ARP) und dem entsprechenden Rahmenlehrplan (RLP) entwickelt und müssen die darin vorgeschriebenen (Mindest-) Inhalte vollständig umfassen.

¹ Industrie und Handel: Kaufmann/-frau im Einzelhandel (+ Verkäufer/-in), Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen, Fachkraft für Lagerlogistik (+ Fachlagerist/-in), Industriemechaniker/-in, Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Chemikant/-in. Handwerk: Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker/-in - Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Maler/-in und Lackierer/-in (+ Bauten- und Objektbeschichter/-in).

² Vgl. www.jobstarter.de/ausbildungsbausteine (27.11.2014)

- b. Die ABB orientieren sich am Konzept der beruflichen Handlungsfähigkeit, das heißt, dass *„die Berufsausbildung ... die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt notwendigen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) in einem geordneten Ausbildungsgang...“*(§1 Abs. 3 BBiG) vermittelt.
- c. Die ABB orientieren sich an einem umfassenden Kompetenzverständnis, das sich am Lernfeldkonzept der Kultusministerkonferenz (KMK) orientiert. Handlungskompetenz wird danach verstanden als *„... die Bereitschaft und Fähigkeit des einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Personalkompetenz und Sozialkompetenz.“*
- d. Die inhaltliche Gestaltung und Struktur der ABB folgt sinnvollen Teilmengen der AO, des ARP und des RLP, die an den Prinzipien einer vollständigen Handlung ausgerichtet sind und sich am „Handeln in Situationen“ orientieren. Sie bilden berufstypische und einsatzgebietsübliche Arbeits- und Geschäftsprozesse ab, die das berufliche Handeln der ausgebildeten Fachkräfte in ihrer Gesamtheit maßgeblich bestimmen.

Wichtigstes Kriterium für den Zuschnitt der Ausbildungsbausteine ist somit der den Beruf prägende *Arbeits- und/oder Geschäftsprozess*. In jedem Baustein werden mindestens die Qualifikationen vermittelt, die notwendig sind, um die Kompetenzen in dem jeweiligen beruflichen Handlungsfeld abzusichern.

Die Entwicklung der ABB erfolgte – wie bereits schon 2007 - in enger Kooperation mit Experten und Expertinnen der betrieblichen und berufsschulischen Ausbildungspraxis.

Die inhaltliche Gestaltung und Strukturierung der ABB berücksichtigen die Ausbildungsziele, die im jeweiligen Ausbildungsberuf erreicht werden sollen und die im Ausbildungsrahmenplan (ARP) und im Rahmenlehrplan (RLP) festgelegt sind. Die berufstypischen Arbeits- und/oder Geschäftsprozesse bilden die inhaltliche Vorgabe bzw. Eingrenzung für die Entwicklung der ABB. Jedem ABB sind die dazu

gehörenden Lernziele aus dem ARP sowie dessen Entsprechung aus dem RLP zugeschrieben worden, woraus sich auch die angemessene Dauer für die Vermittlung ergibt. Die zeitlichen Richtwerte werden in Wochen angegeben; sie haben empfehlenden Charakter.

Die zeitliche Abfolge der Bausteine ist schematisch dargestellt und hat ebenfalls empfehlenden Charakter (Bausteinstruktur).

Für jeden einzelnen ABB wurden Kompetenzen beschrieben. Die Kompetenzen geben an, was ein Lernender/eine Lernende nach Absolvierung der vorgeschlagenen Vermittlungszeit „können“ soll. Um für technologische oder organisatorische Veränderungen offen zu sein, wurden die Kompetenzen auf einem angemessenen Abstraktionsniveau formuliert.

Zum besseren Verständnis der Kompetenzen und als Anregung für die Umsetzung der ABB in die betriebliche bzw. überbetriebliche oder schulische Ausbildungspraxis wurden zum Teil Konkretisierungen anhand von möglichen Lernsituationen vorgenommen.

Die geltenden Prüfungsregelungen des jeweiligen Ausbildungsberufes bleiben unberührt.

3. Hinweise für die Anwendung der Ausbildungsbausteine

Die vorliegenden ABB sind ein Mittel, um im Übergangsbereich in ausgewählten Qualifizierungen eine schrittweise Vorbereitung auf einen Berufsabschluss zu ermöglichen. Dies betrifft z.B. Jugendliche, die sozial- oder marktbenachteiligt sind, und die deshalb berufsvorbereitende Maßnahmen durchlaufen. Eine zweite mögliche Zielgruppe sind junge Erwachsene, die älter als 25 Jahre sind und bisher noch nicht über einen entsprechenden Berufsabschluss verfügen.

Die Vermittlung der Kompetenzen der ABB eines Ausbildungsberufes sollte die jeweiligen individuellen Entwicklungsstände der Lernenden berücksichtigen. Allerdings wird empfohlen, dass die Gesamtvermittlungsdauer aller ABB eines Berufes die Gesamtzeit von fünf Jahren möglichst nicht überschreiten sollte, da ansonsten die Kompetenzen des zuerst erworbenen ABB zwischenzeitlich veraltet sein könnten.

Die Entscheidung über die Nutzung von Instrumenten der Kompetenzfeststellung und deren Dokumentation liegt in der Verantwortung der Durchführungsträger. Im Rahmen der Erprobung der ABB im Rahmen des Programms JOBSTARTER

CONNECT ist von einigen teilnehmenden Projekten ein sog. *Orientierungsrahmen* entwickelt worden, der durchaus als Grundlage für die Bescheinigung erfolgreich absolvierter ABB herangezogen werden kann (Programmstelle JOBSTARTER 2014, S. 73 ff). Weitere Modelle der Kompetenzfeststellung werden seit 2013 pilothaft im Rahmen eines sog. direkten bzw. indirekten Weges der Zertifizierung bei mehreren Industrie- und Handelskammern in Deutschland erprobt (DIHK 2013).

Literatur

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK 2013): Zertifizierung von Teilqualifikationen – eine Pilotinitiative der IHK-Organisation:

URL:<http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/ausbildung/ausbildungspolitik/positionen/teilqualifikation> (27.11.2014)

FRANK, Irmgard; GRUNWALD, Jorg-Günther (2008): Ausbildungsbausteine – ein Beitrag zur Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis – BWP, 4/2008, S. 13 – 17.

URL:http://www.bibb.de/dokumente/pdf/bwp_2008_04_frank_ausbildungsbausteine.pdf (27.11.2014)

FRANK, Irmgard; GRUNWALD, Jorg-Günther (2009): Ausbildungsbausteine. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009, C. Schwerpunktthema, S. 287 – 298.

URL:http://datenreport.bibb.de/media2009/datenreport_bbb_09_c.pdf (27.11.2014)

Programmstelle JOBSTARTER beim BIBB (Hrsg) (2014): Mit Ausbildungsbausteinen zum Berufsabschluss, (JOBSTARTER PRAXIS – Band 8), Bonn Juni 2014.

(URL:http://www.bmbf.de/pub/Jobstarter_Praxis_-_Band_8.pdf (27.11.2014)). Hier finden sich zum Thema Ausbildungsbausteine ab S. 176 weitere Literaturhinweise sowie auch Hinweise zu Veröffentlichungen der Programmstelle Jobstarter beim BIBB sowie zu Fachpublikationen anderer Stellen.

Berufsspezifische Vorbemerkungen

1. Zugrunde liegender Ausbildungsberuf

Die Ausbildungsbausteine für den zweijährigen Ausbildungsberuf

Änderungsschneider und Änderungsschneiderin basieren auf

- der Ausbildungsordnung (AO) vom 9. Mai 2005 (BGBl I S. 1292), insbesondere dem darin enthaltenen Ausbildungsrahmenplan (ARP) - Anlage 1 - sowie
- dem Rahmenlehrplan (RLP), der von der Kultusministerkonferenz (KMK) am 18. März 2005 veröffentlicht wurde – Anlage 2.

Sie enthalten alle die im Ausbildungsberufsbild der AO angegebenen Mindestpositionen der Ausbildung.

2. Schneiden der Bausteine

Für den Zuschnitt der Bausteine wurden typische Arbeits- und Geschäftsprozesse des Berufs identifiziert, die aus der Beurteilung der eingebundenen Expertinnen und Experten zusammenhängende und abgrenzbare Handlungsfelder der beruflichen Praxis darstellen und die inhaltlich sinnvolle Teilmengen des ARP und des RLP enthalten. Für die vorliegende Schneiden der Bausteine wurde darauf geachtet, dass die Bausteine nicht zu kleinteilig geschnitten wurden, um Handlungskompetenz in komplexen Arbeitszusammenhängen aufbauen zu können. Um Anschlussfähigkeit zu erreichen und flexible Übergangsmöglichkeiten zu schaffen, wurde bei der Schneiden ebenfalls darauf geachtet, dass die Bausteine in sich abgeschlossen sind (vollständige Handlung). Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten des ARP sowie die Inhalte der Lernfelder des RLP des ersten Ausbildungsjahres sind vollständig berücksichtigt, um den Absolventen bzw. Absolventinnen eine Teilnahme an der Zwischenprüfung grundsätzlich zu ermöglichen.

Ergebnis dieser Überlegungen sind folgende sechs Ausbildungsbausteine:

- | | |
|---|------------------|
| 1. Ausführen von grundlegenden Näh- und Teilarbeiten | 20 Wochen |
| 2. Ausführen von Änderungsarbeiten an Kleinstücken | 14 Wochen |
| 3. Ausführen von Reparaturarbeiten | 18 Wochen |
| 4. Reparieren und Ändern von Großstücken | 20 Wochen |
| 5. Umarbeiten von Bekleidung und Heimtextilien | 18 Wochen |
| 6. Beurteilen und Verarbeiten von aufwändigen Materialien | 14 Wochen |

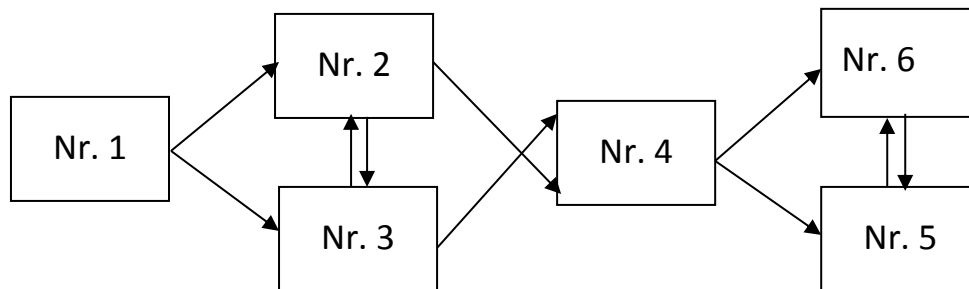
Die Ausbildungsinhalte

- Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifrecht
- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- Umweltschutz

sind immanente Bestandteile aller Bausteine, auch dann, wenn sie nicht explizit erwähnt sind. Werden Inhalte in den Bausteinen erwähnt, dann weisen sie auf die besondere Gefahrengeneigntheit dieser Tätigkeiten hin.

3. Ausbildungsdauer und zeitliche Abfolge

Die Ausbildungsordnung gibt einen Zeitrahmen von zwei Jahren für die Ausbildung vor. Diese Gesamtzeit muss im Regelfall durch die Ausbildung in den Bausteinen abgedeckt sein. Die folgende Grafik gibt Hinweise auf eine sinnvolle Reihenfolge bei der Vermittlung der Bausteine. Dabei wird vorausgesetzt, dass jeweils die Kompetenzziele der vorangegangenen Bausteine erreicht wurden.



Baustein Nr. 1 vermittelt die grundlegenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten für die weiteren Bausteine. Die Bausteine Nr. 1, 2 und 3 sind Voraussetzung, um den Baustein Nr. 4 zu absolvieren.

Die Ausbildungsbausteine sind so gestaltet, dass die ersten drei Bausteine grundsätzlich alle Inhalte umfassen, die zur Durchführung der Zwischenprüfung erforderlich sind.

4. Umsetzung der Bausteine

Die Umsetzungsbeispiele geben Anregungen für konkrete Arbeitsaufträge in der Durchführung der Bausteine. Darüber hinaus können Kundenaufträge und selbst erstellte Arbeitsaufgaben für die Vermittlung der Bausteininhalte herangezogen werden. Die Beispielformulierung ist in den Bausteinen unterschiedlich umfangreich, um eine Differenzierung zwischen den Beispielen deutlich zu machen.

5. Die Zuordnungen zum RLP

Angegebene Zuordnungen können nur Hinweise auf Lernfelder im RLP geben, in denen der Themenbereich eine Rolle spielt – keine konkrete, exakte Zuordnung.

Begründung:

Dem Rahmenlehrplan liegt der Lernfeldgedanke zugrunde. Zur Vermittlung theoretischer Inhalte werden dazu Lernfelder und Lernsituationen als Unterrichtsbeispiele der Praxis abgeleitet.

Bei den vorliegenden Bausteinen ist eine Trennung von praktischer und theoretischer Ausbildung nicht vorgesehen. Die Inhalte des RLP sind in die vollständigen Handlungen (planen – ausführen – bewerten) der Handlungssituationen, die der Ausbildung in Bausteinen zugrunde liegt, zu integrieren. Beispiele der Umsetzung auszuwählen ist von großer Bedeutung, um bei Durchlauf aller Bausteine die gesamten Anforderungen im Beruf (Theorie und Praxis) an Hand geeigneter Handlungssituationen zu vermitteln.

6. Eingebundene Experten

Bei der Entwicklung der Ausbildungsbausteine haben vier Expertinnen der betrieblichen Ausbildungspraxis und Berufsschule mitgewirkt.

Bausteinstruktur des Ausbildungsberufes Änderungsschneider/ Änderungsschneiderin
--

	Nr.	Bezeichnung der Ausbildungsbausteine	Dauer (Zeitraumen in Wochen)	Zuordnungen (Schwerpunkt)		Stellung in der Gesamt- ausbildung
				ARP (Berufsbild- Nr.)	RLP (Lernfeld- Nr.)	
1. Jahr	1	Ausführen von grundlegenden Näh- und Teilarbeiten	20	5, 8, 10	1, 2, 3, 4	Grundbaustein
	2	Ausführen von Änderungsarbeiten an Kleinstücken	14	5, 6, 7, 8, 10	1, 2, 3, 4	Folgebaustein auf Baustein 1
	3	Ausführen von Reparaturarbeiten	18	5, 6, 7, 8, 10, 12	2, 3, 4	Folgebaustein auf Baustein 1 oder 2
<i>Zwischenprüfung nach 12 Monaten bzw. 52 Wochen</i>						
2. Jahr	4	Reparieren und Ändern von Großstücken	20	5, 6, 9, 10, 12, 13	6, 7, 8, 10	Folgebaustein auf die Bausteine 1 - 3
	5	Umarbeiten von Bekleidung und Heimtextilien	18	9, 10, 11, 12, 13	7, 8, 9	Folgebaustein auf die Bausteine 1 - 4
	6	Beurteilen und Verarbeiten von aufwändigen Materialien	14	9, 10, 11, 12, 13	7, 8, 10	Folgebaustein auf die Bausteine 1 - 4
Abschlussprüfung nach 24 Monaten bzw. 104 Wochen						

Ausbildungsberuf	Änderungsschneider / Änderungsschneiderin	
Ausbildungsbaustein	Nr. 1	Ausführen von grundlegenden Näh- und Teilarbeiten
Begründung und Hintergründe für die Abgrenzung des Bausteins	In diesem Baustein werden die grundlegenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten für die weiteren Ausbildungsbausteine gelegt. Schwerpunkte sind das Kennenlernen der Werk- und Hilfsstoffe sowie des Zubehörs, der Arbeitsgeräte und Maschinen. Dabei sind insbesondere die Aspekte Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz zu beachten.	
Vermittlungsdauer	20 Wochen	
Stellung in der Gesamtausbildung	Grundbaustein, Voraussetzung für weitere Bausteine	

Inhalte des Ausbildungsbausteins:

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP ³ (Berufsbild-Nr.)	RLP ⁴ (Lernfeld-Nr.)
1	Die Lernenden finden sich in einer betrieblichen Struktur zurecht. Sie kennen die Inhalte des Ausbildungsvertrages und wesentliche Bestimmungen des Arbeits- und Tarifrechts.	1 2	
2	Die Lernenden sind sich der Notwendigkeit von Sicherheits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen am Arbeitsplatz bewusst. Sie wählen die erforderlichen Arbeitsgeräte, Maschinen und Zusatzeinrichtungen unter Beachtung der notwendigen Schutzmaßnahmen aus. Sie richten ihren Arbeitsplatz ergonomisch ein.	3 5 b-d	2 3 4
3	Die Lernenden erkennen mögliche Umweltbelastungen. Beim Umgang mit Werk- und Hilfsstoffen sowie Abfällen handeln sie umweltbewusst. In ihrem Umfeld achten sie auf wirtschaftliche und umweltschonende Energie- und Materialverwendung.	4	4
4	Die Lernenden sortieren und lagern Änderungsteile, Werk- und Hilfsstoffe sowie Zubehör. Sie wählen diese auftragsbezogen aus, insbesondere Garne und Nadeln. Sie ermitteln den Materialbedarf und stellen die Werk- und Hilfsstoffe für den Arbeitsauftrag bereit.	5 c, f 10 b	1 2
5	Die Lernenden sind in der Lage Fachbegriffe anzuwenden, insbesondere Stich- und Nahtarten. Sie kennen Pflegesymbole und textile Kennzeichnungen.	5 c	1
6	Die Lernenden führen vorbereitende Arbeiten aus, insbesondere Trennen, Markieren und Bügeln. Sie verrichten einfache Näh- und Teilarbeiten und kontrollieren diese.	8 b 10 a-e 12 a-c 13 a-c	2 3

³ Siehe Anlage 1

⁴ Siehe Anlage 2

Beispiele für die Umsetzung:

Beschreibung der Beispiele
Kennenlernen des Betriebes, der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und deren Funktionen durch eine Betriebsralley
Kürzen einer Hose mit einfachem Saum: auftrennen, glattbügeln, anzeichnen, ggf. abschneiden, versäubern und säumen von Hand oder mit Maschine
Weitenänderung an einer Bluse: nach Vorgaben abzeichnen, ggf. Saum und Seitennähte auftrennen, neue Weite abnähen, ggf. versäubern und säumen, Nahtzugaben ausbügeln
Heimtextilien: Tischdecken oder Tischsets anzeichnen, bügeln, säumen, Briefecken einarbeiten
Accessoires: Tücher und Schals von Hand rollieren

Ausbildungsberuf	Änderungsschneider / Änderungsschneiderin	
Ausbildungsbaustein	Nr. 2	Ausführen von Änderungsarbeiten an Kleinstücken
Begründung und Hintergründe für die Abgrenzung des Bausteins	In diesem Baustein werden Kundenaufträge angenommen und die notwendigen Arbeitsschritte zur Änderung an Kleinstücken geplant und durchgeführt. Es werden einfache Zuschnittarbeiten erlernt und grundlegende Bügelarbeiten ausgeführt. Betriebliche Qualitätsvorgaben werden eingehalten.	
Vermittlungsdauer	14 Wochen	
Stellung in der Gesamtausbildung	Voraussetzung ist Baustein 1	

Inhalte des Ausbildungsbausteins:

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP ⁵ (Berufsbild-Nr.)	RLP ⁶ (Lernfeld-Nr.)
1	Die Lernenden nehmen Arbeitsaufträge an und dokumentieren diese. Dabei berücksichtigen sie den Anlieferungszustand und die Kundenwünsche. Sie stecken Längen- und Weitenmaße ab und markieren diese. Sie erlernen den angemessenen und sicheren Umgang mit dem Kunden.	6 a-c	1
2	Die Lernenden planen den Arbeitsablauf. Sie stellen die benötigten Arbeitsgeräte sowie die Werk- und Hilfsstoffe bereit und richten die Maschinen ein. Sie führen Maßnahmen zur Wartung und Pflege durch.	5 a-d 7 a	2
3	Die Lernenden schneiden Kleinteile und Hilfsstoffe nach Vorgabe zu.	8 c	4
4	Die Lernenden führen Näh- und Teilarbeiten an Kleinstücken aus.	10 a-e 10 h	2
5	Die Lernenden führen Zwischen- und Endbügelarbeiten an Kleinstücken aus.	12 a-e	3
6	Die Lernenden kontrollieren ihre Arbeit und bereiten die Änderungsteile für die Übergabe an den Kunden vor.	13 a-d	2, 3

⁵ Siehe Anlage 1

⁶ Siehe Anlage 2

Beispiele für die Umsetzung:

Beschreibung der Beispiele
<p>Hinweis: Die folgenden Beispiele umfassen jeweils die Auftragsannahme mit Dokumentation, Ablaufplanung, Durchführung, Kontrolle und Vorbereitung zur Übergabe an den Kunden. Die Auftragsannahme beinhaltet den Änderungswunsch zu ermitteln, das Auftragsformular auszufüllen, das Änderungsteil zu prüfen und ggf. Fehler und Schäden zu dokumentieren. Außerdem sind die erforderlichen Längen- und Weitenmaße zu ermitteln und abzustecken.</p>
<p>Damenrock an Bund und Seitennähten enger machen, Prüfen der Maßgenauigkeit und der Qualität der ausgeführten Änderung</p>
<p>Weitenänderung einer Herrenhose an der hinteren Mitte, Prüfen der Maßgenauigkeit und der Qualität der ausgeführten Änderung</p>
<p>Längenänderung an einer Hose mit Stoßband, Prüfen der Maßgenauigkeit und der Qualität der ausgeführten Änderung</p>
<p>Heimtextilien: Kürzen von Vorhängen</p>

Ausbildungsberuf	Änderungsschneider / Änderungsschneiderin	
Ausbildungsbaustein	Nr. 3	Ausführen von Reparaturarbeiten
Begründung und Hintergründe für die Abgrenzung des Bausteins	In diesem Baustein werden die notwendigen Arbeitsschritte zur Planung und Durchführung von Reparaturaufträgen festgelegt und dokumentiert. Der Umgang mit Schnitten und Schablonen wird erlernt. Bügelarbeiten werden erweitert und Störungen an Betriebsmitteln erkannt und behoben.	
Vermittlungsdauer	18 Wochen	
Stellung in der Gesamtausbildung	Voraussetzung ist Baustein 1	

Inhalte des Ausbildungsbausteins:

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP ⁷ (Berufsbild-Nr.)	RLP ⁸ (Lernfeld-Nr.)
1	Die Lernenden nehmen Reparaturaufträge an und dokumentieren diese. Dabei berücksichtigen sie den Anlieferungszustand und die Kundenwünsche. Sie erlernen den angemessenen und sicheren Umgang mit dem Kunden. Sie sprechen Termine ab und koordinieren die Arbeitsabläufe im Team.	6 a-c, f 5 e	1 8
2	Die Lernenden planen den Arbeitsablauf. Sie stellen die benötigten Arbeitsgeräte sowie die Werk- und Hilfsstoffe bereit und richten die Maschinen ein. Sie führen Maßnahmen zur Wartung und Pflege durch.	5 a-d 7 a	2
3	Die Lernenden führen Reparaturarbeiten an Klein- und einfachen Großstücken durch.	10 f, g	2
4	Die Lernenden arbeiten mit vorgegebenen Schnitten von Änderungsteilen und ordnen diese zu. Sie stellen Schablonen her und verwenden diese bei der Reparaturarbeit.	8	4 7
5	Die Lernenden führen Fixier- und Bügelarbeiten aus. Dabei verwenden sie verschiedene Einlagen und können die spezifischen Eigenschaften dieser unterscheiden. Sie prüfen das Bügel- und Fixiererergebnis und beheben Fehler.	12 a-g 7 d	3 6
6	Die Lernenden halten Betriebsmittel in Stand und erkennen Störungen. Sie leiten die Fehlerbeseitigung ein und führen diese ggf. selbständig durch.	7 a-d	2 3

⁷ Siehe Anlage 1

⁸ Siehe Anlage 2

Beispiele für die Umsetzung:

Beschreibung der Beispiele
Hinweis: Die folgenden nähtechnischen Beispiele umfassen jeweils die Prüfung der Auftragslage und das Einschätzen der benötigten Zeit zur Ausführung der Reparatur sowie das Festlegen der daraus resultierenden Bearbeitungsdauer. Die Reparatur wird durchgeführt und das Arbeitsergebnis kontrolliert.
Austausch eines defekten Reißverschlusses an einem Damenrock: Auftrennen, Oberstoff und Futter an Trennlinie glatt bügeln und mit passender Einlage verstärken. Neuen Reißverschluss einnähen.
Reparatur einer ausgefransten Manschette an einem Herrenhemd: Manschette abtrennen, unter Verwendung einer Schablone neu zuschneiden, mit Einlage fixieren und wieder annähen.
Erneuern einer Einlage am Kragen: passende Einlage auswählen, aufbügeln oder fixieren, prüfen, ob sich die Einlage gut mit dem Oberstoff verbindet und ggf. korrigieren.
Austausch einer gebrochenen Maschinennadel: Ursache feststellen z.B. aufgrund gelockerter Schraube am Nähfußchen oder falsch eingesetzter Spulenkapsel, Funktionsfähigkeit kontrollieren.

Ausbildungsberuf	Änderungsschneider / Änderungsschneiderin	
Ausbildungsbaustein	N. 4	Reparieren und Ändern von Großstücken
Begründung und Hintergründe für die Abgrenzung des Bausteins	In diesem Baustein werden Kunden hinsichtlich Reparatur- und Änderungsmöglichkeiten beraten. Die Auftragsdaten werden erfasst und die notwendigen Arbeitsschritte geplant, ausgeführt und dokumentiert. Der Materialbedarf wird ermittelt und Bestellungen vorgenommen. Modellschnitte von Großteilen werden zugeordnet, Schnittschablonen nach Vorlage abgenommen und Neuzuschnitte durchgeführt, Qualitäts- und Maßvorgaben geprüft und dokumentiert.	
Vermittlungsdauer	20 Wochen	
Stellung in der Gesamtausbildung	Voraussetzung ist Baustein 1, 2 und 3	

Inhalte des Ausbildungsbausteins:

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP ⁹ (Berufsbild-Nr.)	RLP ¹⁰ (Lernfeld-Nr.)
1	Die Lernenden beraten die Kunden über Reparatur- und Änderungsmöglichkeiten, informieren sie über die entstehenden Kosten und dokumentieren dies. Dabei berücksichtigen sie den Anlieferungszustand, die Kundenwünsche und die Eigenschaften des zu ändernden Großstücks und der dafür benötigten Werk- und Hilfsstoffe. Sie stecken Längen- und Weitenmaße ab, markieren diese und überprüfen dabei die Änderungswünsche auf Umsetzbarkeit.	5 h 6 a-e	6 7 10
2	Die Lernenden prüfen die Bestände der erforderlichen Werk- und Hilfsstoffe sowie des Zubehörs und nehmen bei Bedarf Nachbestellungen vor. Sie stimmen Aufträge und Termine ab und informieren die Kunden darüber.	5 i, j 6 f	6
3	Die Lernenden beurteilen Modellschnitte von Großstücken, kopieren benötigte Schnittschablonen nach Vorlage und nehmen Zuschnitte, insbesondere für Neufütterungen, vor.	9 a-d	5 7
4	Die Lernenden führen Änderungsarbeiten aus. Reparaturen, insbesondere an Schlitzten, Manschetten, Bündchen, Taschen, Aufschlägen und Kragen werden ausgeführt. Verschlüsse und Borten werden angebracht.	10 i-k, m-p	8

⁹ Siehe Anlage 1

¹⁰ Siehe Anlage 2

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP (Berufsbild-Nr.)	RLP (Lernfeld-Nr.)
5	Die Lernenden führen Bügel- und Fixierarbeiten an Großstücken aus. Spezielle Materialeigenschaften werden dabei berücksichtigt.	12	3
6	Arbeitsdaten und Zeiten werden dokumentiert. Qualitäts- und Maßvorgaben werden mittels Zwischen- und Endkontrollen geprüft und dokumentiert. Bei Qualitätsmängeln werden die Ursachen festgestellt und Korrekturen durchgeführt.	13 b, c, e, f	6 7

Beispiele für die Umsetzung:

Beschreibung der Beispiele
Hinweis: Die folgenden Beispiele beinhalten jeweils die Materialbedarfsprüfung und die Information bezüglich der Reparatur- bzw. Änderungskosten. Spezielle Material- und Modelleigenschaften sind bei den Bügel- und Fixierarbeiten zu beachten.
Kürzen eines Jackenärmels mit Schlitzverarbeitung
Austausch eines aushakbaren Reißverschlusses
Änderung der Weite eines gefütterten Blazers an den Seitennähten
Austausch eines Mantelinnenfutters: heraustrennen des alten Futters, Schnitt abnehmen, zuschneiden des neuen Futters, fertigen und einarbeiten
Saumlängenänderung eines Mantels mit Falten oder Schlitz
Erneuern eines Jackenkragens: Schnitt abnehmen, zuschneiden des neuen Kragens, fertigen und einarbeiten

Ausbildungsberuf	Änderungsschneider / Änderungsschneiderin	
Ausbildungsbaustein	Nr. 5	Umarbeiten von Bekleidung und Heimtextilien
Begründung und Hintergründe für die Abgrenzung des Bausteins	In diesem Baustein werden nach intensiver Kundenberatung hinsichtlich der Änderungsmöglichkeiten, der Umsetzbarkeit, der gestalterischen Wirkung und der entstehenden Kosten Bekleidungsteile oder Heimtextilien umgearbeitet. Es werden gestalterische Details variiert, angebracht und repariert. Modellschnitte werden unterschieden und geringfügig verändert. Eine verantwortungsvolle Mitwirkung beim betrieblichen Qualitätsmanagement wird erreicht.	
Vermittlungsdauer	18 Wochen	
Stellung in der Gesamtausbildung	Voraussetzung sind die Bausteine 1 - 4	

Inhalte des Ausbildungsbausteins:

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP ¹¹ (Berufsbild-Nr.)	RLP ¹² (Lernfeld-Nr.)
1	Die Lernenden prüfen Um- und Aufarbeitungswünsche der Kunden auf deren Umsetzbarkeit und informieren sie über die Kosten. Sie schlagen dem Kunden Alternativen unter Berücksichtigung der Modellgestaltung und unter Einhaltung der Modelltreue vor. Dabei beachten sie Produkteigenschaften der Werk- und Hilfsstoffe und beurteilen den Gebrauchswert des Bekleidungsstückes.	4 5 g, h 6 d, e	5 8 9 10
2	Die Lernenden unterscheiden Modellschnitte, nehmen Schnitte ab oder erstellen Schnittschablonen. Sie legen Bereiche an Großstücken frei, zeichnen diese nach Markierung ab und schneiden sie zurecht.	9 a-d	5 7
3	Die Lernenden legen Verarbeitungstechniken fest, insbesondere Stich- und Nahtarten. Sie bringen gestalterische Details wie z.B. Taschen, Ärmel und Kragen an. Sie schneiden und nähen Schrägstreifen, Schlingen, und Aufhänger. Sie tauschen Zubehör und Verschlüsse modellabhängig aus.	10 i-m	6 9
4	Die Lernenden ändern Heimtextilien, insbesondere kürzen und verlängern sie diese.	11 a, b	8

¹¹ Siehe Anlage 1

¹² Siehe Anlage 2

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP (Berufsbild-Nr.)	RLP (Lernfeld-Nr.)
5	Die Lernenden führen abschließende Bügelarbeiten unter Berücksichtigung von Form und Aussehen durch.	12 i	8
6	Die Lernenden stellen Ursachen von Qualitätsmängeln fest, erarbeiten Lösungen zur Fehlerbeseitigung und führen Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen durch. Damit tragen sie zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsabläufen bei.	13 e-g	6 7 10
7	Die Lernenden nehmen Reklamationen und Beschwerden entgegen, bearbeiten diese und informieren Beteiligte.	6 g	10

Beispiele für die Umsetzung:

Beschreibung der Beispiele
Verlängerung eines Rockes durch ein Falteinteil, einen Volant oder einen Effektmaterialstreifen
Rockschnittveränderung durch Einfügen von Godetfalten
Upcycling: z.B. Jeanshose in Rock umändern, aus einem Herrenhemd ein Kleid nähen, aus einem alten Mantel eine modische Jacke nähen
Verschlussänderungen: z.B. an einer Winterjacke den Reißverschluss gegen Knebelknöpfe austauschen, einen Abendkleid-Reißverschluss gegen Haken und Ösen austauschen, Schlingen an eine Verschlusskante anbringen
„Stücke mit Geschichte“ (z.B. Nachthemd der Großmutter, alter Frack, Hochzeitskleid) reparieren oder in der Weite durch Biesen, Abnäher oder Bänder verändern, Kanten mit Schrägstreifen einfassen
Verändern von Bezügen: Applikationen aufnähen, Kordeln oder Paspeln anbringen, einen Reißverschluss statt Verschlussbändern einnähen, Bänder durch Knöpfe und Knopflöcher ersetzen
Verändern von Vorhängen durch Material- oder Farbkombinationen

Ausbildungsberuf	Änderungsschneider / Änderungsschneiderin	
Ausbildungsbaustein	Nr. 6	Beurteilen und Verarbeiten von aufwändigen Materialien
Begründung und Hintergründe für die Abgrenzung des Bausteins	In diesem Baustein werden Materialien verarbeitet, die eine spezielle Handhabung und Behandlung erfordern. Die Besonderheiten der aufwändigen Materialien und die dafür erforderlichen Arbeitstechniken werden erlernt. Die Durchführbarkeit von Reparatur- und Änderungsarbeiten der aufwändigen Materialien wird beurteilt. Materialabhängig werden Zusatzeinrichtungen an Näh- und Bügelmaschinen eingesetzt.	
Vermittlungsdauer	14 Wochen	
Stellung in der Gesamtausbildung	Voraussetzung sind die Bausteine 1 - 4	

Inhalte des Ausbildungsbausteins:

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP ¹³ (Berufsbild-Nr.)	RLP ¹⁴ (Lernfeld-Nr.)
1	Die Lernenden nehmen Aufträge zur Reparatur oder Änderung von Bekleidungsstücken und Heimtextilien aus aufwändigen Materialien wie z.B. Leder, Samt, Spitze und technische Textilien an. Sie weisen die Kunden auf den erhöhten Arbeitsaufwand aufgrund der speziellen Materialbeschaffenheit hin.	5 g 6 a -f	8 10
2	Die Lernenden legen Verarbeitungstechniken fest; insbesondere Naht- und Sticharten. Sie rüsten die Nähmaschinen für das Nähen der aufwändigen Materialien um. Sie verwenden dafür zusätzliche Transporteure, Spezialfüßchen und geeignete Nadeln.	5 d 7 a-c 10 i	2 8
3	Die Lernenden führen Änderungs- und Reparaturarbeiten an Bekleidungsstücken und Heimtextilien aus aufwändigen Materialien durch. Sie erstellen die entsprechenden Schnittschablonen und setzen die passenden Werk- und Hilfsstoffe ein.	9 10 11	6 7 10
4	Die Lernenden bügeln und fixieren die aufwändigen Materialien. Sie setzen dafür z.B. Teflonsohlen oder spezielle Nadelmatten ein.	7 d 12	3 6
5	Die Lernenden führen Kontrollen und Dokumentationen als qualitätssichernde Maßnahmen durch. Sie reflektieren ihre Arbeit hinsichtlich des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.	13 e-g	6 7 10
6	Die Lernenden beurteilen die Durchführbarkeit von Reparatur- und Änderungsarbeiten an Schutz- und Funktionstextilien hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften.	5 g 6 d	10

¹³ Siehe Anlage 1

¹⁴ Siehe Anlage 2

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP (Berufsbild-Nr.)	RLP (Lernfeld-Nr.)
7	Die Lernenden übergeben dem Kunden die geänderten Bekleidungsstücke oder Heimtextilien. Sie wickeln den Zahlungsverkehr mit dem Kunden, insbesondere Barzahlungen, ab.	6 h	8

Beispiele für die Umsetzung:

Beschreibung der Beispiele
Änderung eines Abendkleides aus Baumwollsamt
Umarbeitung einer Lederjacke aus Nubukleder
Kürzen einer bodenlangen Gardine aus Nähwirkspitze
Austausch des Futters bei einer Nappalederjacke
Reparieren von Zeltplanen oder Rucksäcken: Reißverschlüsse austauschen, Risse und Löcher ausbessern
Reparieren einer Funktionsjacke: Reißverschlüsse austauschen, Risse und Löcher ausbessern

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Der Präsident
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn